

# Weinheimer Woche

POLITIK · KULTUR · SPORT · WIRTSCHAFT · SOZIALES

Wochenzeitung für Weinheim

Mittwoch, 05. Februar 2020

## Traumjob in Ihrer Region?

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal  
für Baden-Württemberg

[www.jobsucheBW.de](http://www.jobsucheBW.de)

## Endlich schöne Zähne



Tel. 06201-2599680  
[www.boland-arnold.de](http://www.boland-arnold.de)  
[www.implantate-weinheim.de](http://www.implantate-weinheim.de)



Feuerwehr Weinheim  
Sven Lillig in der Kritik



Ausstellungseröffnung  
Fotowerk und Keramikunst



Club der Pantoffelhelden  
Premiersitzung gefeiert

## Fastnachtspremiere der Pantoffelhelden

## „Was soll da noch besser werden?“

(cs). Samstagabend, 19.31 Uhr. Spaßbremsen und Lachverweigerer taten gut daran, das Gemeindezentrum St. Marien zu dieser Zeit und in den nächsten Stunden weiträumig zu umgehen. Denn hier waltete der Club der Pantoffelhelden (CdP) seines Amtes. Mit der Premiere ihrer Fastnachtssitzung ließen sie den Saal Raketten abfeuern. Im Fokus immer wieder: Die Mannheimer StraÙe und „Verne“.

„Woinem“ und „Verne“ – das wird keine Freundschaft mehr. Wer das noch glaubte, wird in der Pantoffelheldenkampagne 2020 endgültig aller Illusionen beraubt. Immer wieder gibt es den Hieb in Richtung der hessischen Nachbarn. Und wenn man schon in Hessen ist, kriegt auch gleich der „Ourewald“ sein Fett weg. Geunkt wird aber vor allem über die kleinen und großen Krankheiten des Patienten Weinheim. Und wer das CdP-Singspiel an diesem Abend verfolgt, der kennt sie danach alle sehr genau. Ob Verkehr, Tourismus oder Umweltschutz – das 15-köpfige Ensemble nimmt sich wie im besten Kabarett vor, was auf den Straßen diskutiert wird – vor allem die Mannheimer StraÙe. Denn selbst, wenn in der Realität das Nadelöhr des vergangenen Jahres der Vergangenheit angehört, sind

die Narren noch längst nicht durch mit dem Thema.

## Spielfreude und Witz

Überhaupt: das Singspiel. Der CdP gönnt sich auch in diesem Jahr statt überbordender Aneinanderreihung allzu vieler Büttenreden oder Einzelauftritte lieber ein zusammenhängendes Stück, das in sich alles zusammenführt, was es für Unterhaltung braucht und im Publikum Begeisterung auslöst. „Es heißt ja immer, das Beste zum Schluss – aber was soll da noch besser werden?“, grinst eine Besucherin, nachdem der letzte Akkord des Singspiels verklungen und die Narren ihren Ausmarsch zelebriert haben. Es ist schließlich erst Pause. Der CdP gönnt sich sein Glanzlicht bereits zum Schluss des ersten Teils. Inszeniert mit einem Aufhänger, ausgelegt auf die Themen der Stadt mit Running-Gags und Darstellern, die ihre Vorbilder aus der Lokalpolitik zwar herrlich in ihren Schwächen treffen, sie aber nie respektlos veralbern, und denen vor allem die Spielfreude anzumerken ist. Unter ihnen auch Dr. Torsten Fetzner, der sich selbstironisch auf den Arm nimmt und zwischen freudig-grenzdebilem Gesichtsausdruck – richtige Antworten entlocken auch Bürgermeistern Stolz – und Gesangseinlagen balanciert. Dazu mischen die Akteure das, was ist, mit dem,



Dr. Patrick Weber stand dieses Mal als Bräutigam in der Bütten.

was kommt – ein Gruß an den OB und seine Vision für Weinheim, der die Pantoffelhelden eine ganz eigene Note verleihen mit ihrem Blick in die Cloud-versierte Zukunft, die dank digitalisierter Unterstützung bisher nicht vorhandene Probleme löst und für jede Situation das passende Upgrade hat. Am Ende ist schließlich wichtig: Schön soll's werden.

## Von Hochzeit bis Rente

Natürlich dürfen die weiteren Auftritte, die zum Singspiel-Höhepunkt hinführen und in der zweiten Hälfte die humoresken Glanzlichter setzen, aber nicht fehlen. Sei es die Feststellung das der Spruch „Rende gut, alles gut“ doch nicht ganz stimmt, wie man Ursel und Wolfgang Hördt und ihren ober- wie unterhalb der Gürtellinie geführten Frotze-

leien zuhört, oder das Treffen der drei Marktplatzweiber mit ihrem Sinnieren über damals und heute, wobei vor allem die staubtrocken agierende Daniela Wolf als ergraute Greta-Kopie der Kurpfalz die Pointen auf ihrer Seite hat. Und dann gibt es ja noch die zwei Büttenredner, nach denen sich jeder Fastnachtsverein die Finger leckt. Dr. Patrick Weber hat vergangenes Jahr seine Premiere gefeiert und darf in diesem Jahr als Bräutigam über die Tücken der Hochzeitsvorbereitungen sein Leid klagen – und davon gibt es viel. Und dann ist da ja noch Christian Bähr, als „Deutscher Michel“ eine Institution im Fastnachtsprogramm der Pantoffelhelden. Sein schauspielerisches Talent, seine immer wieder die Gehirnwindungen beanspruchenden Reime, die durchaus mal den Moment dau-



Die Pantoffelhelden feierten unter anderem mit den Marktplatzweibern ihre Kampagnenpremiere.

Fotos: cs



Christian Bähr gab als „Deutscher Michel“ eine bravouröse Vorstellung.



ern, während andere nur den Oberschenkelklopfer bedienen, und sein Themenmix vom Blick über den Tellerrand in Bundes- und Weltpolitik, in die Glitzerwelt des Adels und zurück zur Ernährung in heimischen Gefilden lassen den Applaus tosen. Garniert werden die Einlagen von Tanzdarbietungen. Und auch da macht es die Mischung – Steptanz, Garde, Popchoreographie – alles ist in den knapp fünf Stunden Programm vertre-

ten. Nur einer fehlt: Hansjörg Korwald war 33 Jahre aktiv. Im letzten Jahr gab er als „Fee Lola“ seinen Abschied. Sitzungspräsident Werner Wolf würdigte Korwald für sein Engagement, für das sich der Fastnachter zukünftig „Ehrenredner“ nennen darf.

Doch auch wenn nun einer nicht mehr dabei ist, so zeigt auch die neue Kampagne des CdP, dass man sich um die Zukunft der Pantoffelheld'schen Fastnacht

keine Sorgen machen muss. Die Ideen sind da, die Narren auch – und das Publikum ist ihnen treu. Das zeigte der Blick in die Reihen. Sollte es noch einen freien Platz gegeben haben, so ist er an diesem Abend untergegangen. Ganz im Gegenteil zum Programm. Das ging steil wie die Raketen, die das Publikum als Honorierung der Darbietungen eines kurzweiligen Abends abfeuerte. Und wer nun die Gag-Spoiler in diesen Zeilen vermisst

– hingehen. Das macht wesentlich mehr Spaß, als die Pointen nur zu lesen.

#### Information

Die weiteren Fastnachts-sitzungen des CdP finden statt am 7., 8., 9., 14. und 15. Februar. (Rest-)Karten gibt es bei Claudia Müller, Tel: 06253/8608694, E-Mail: c.mueller@club-der-pantoffelhelden.de.



Mit Tanzdarbietungen wie hier von den „Red Manes“ wurde der Abend aufgelockert.



Dr. Torsten Fetzner und Sven Natter gastlierten als „Gassemusikonde“ und zelebrierten den Kreppel-Song



Das Singspiel nahm sich die politischen Themen der Stadt in höchst amüsanter Art vor.



Ursel und Wolfgang Hårdt ließen sich über das Rentnerdasein aus.



Umweltschutz war natürlich auch beim CdP Thema.